

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Herrn
Winfried Schwenzfeuer
per Mail

winfried081155@aol.de

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 10. Januar 2013

Anfrage gem. § 31 GO des Herrn Winfried Schwenzfeuer vom 31.12.2012 - Kürzungen beim Stadttheater Gießen; ANF/1329/2013

Sehr geehrter Herr Schwenzfeuer,

nachfolgend beantworte ich Ihre Anfrage:

Den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Gießen werden ab 2013 höhere Gebühren und reduzierte Leistungen abverlangt, um den Beitritt der Stadt Gießen unter den Rettungsschirm des Landes Hessen zu ermöglichen. Weshalb findet man im Maßnahmenkatalog der Stadt keinerlei Kürzungen - bei einem der größten Ausgabenposten – dem Stadttheater Gießen?

Zusatzfrage 1:

Es ist nicht einmal eine Erhöhung der Eintrittspreise zu erkennen. Soll hier die Besucherklientel dieses Theaters geschont werden? Müssen auch hier nur soziale und kleine kulturelle Projekte ihren Beitrag zur „Sanierung“ der Stadt beitragen?

Zusatzfrage 2:

Müssen auch hier nur soziale und kleine kulturelle Projekte ihren Beitrag zur „Sanierung“ der Stadt beitragen?

Antwort:

Das Stadttheater Gießen ist die zentrale Kultureinrichtung Mittelhessens. Insofern nimmt es den kulturellen Versorgungsauftrag für die gesamte Region wahr und ist damit für Gießen als Oberzentrum unerlässlich. Dies sieht auch das Land Hessen so und hat dies mit dem Abschluss des Theatervertrages vertraglich festgehalten. Darin ist nämlich die Gleichstellung des Gießener Stadttheaters mit den Hessischen Staatstheatern geregelt.

Die Maßnahmen um den Beitritt zum Schutzschirm bestehen aus einer Kombination aus Ausgabenreduzierungen (bspw. Effektivitätssteigerung innerhalb der Stadtverwaltung) und Einnahmeverbesserungen (bspw. Steuererhöhung). Hierbei wurde stets Wert darauf gelegt, eine gerechte Verteilung der Belastungen zu gewährleisten. Das Stadttheater ist als eigenständige GmbH organisiert. Insofern führen Kürzungen des Angebotes oder Erhöhungen der Eintrittspreise nicht zu einer entsprechenden Entlastung des städtischen Haushaltes, da es weitere Vertragspartner gibt und deren Zuschuss sich auch verringern würde. Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass das Stadttheater Gießen ein wichtiger Partner für die Gießener Schulen, die Universität und andere städtische Akteure ist und sich auf den unterschiedlichsten Ebenen in der Stadt engagiert, bspw. auch in der Kulturloge. Jedwede Kürzung würde insofern gerade diese Partnerinnen und Partner treffen und vorrangig nicht eine bestimmte Klientel, von der Sie sprechen. Dieses umfangreiche Engagement und die damit verbundene Rückendeckung dieser wichtigen Kulturinstitution zeigt sich im Übrigen auch in der repräsentativen Bürgerbefragung, in der über 70 % eine Reduzierung des Zuschusses abgelehnt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

Verteiler:

Büro der Stadtverordnetenversammlung
Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
FDP-Fraktion
FW-Fraktion
DIE LINKE. Fraktion
Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
PIRATEN-Partei